Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1800

28.5.1800 (Nr. 85)

Visual Library

Nro. 85. Pag. 385.

Carlsruher Zeitung.

Mittwochs den 28. May.

1 8 0 0.

Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio.

Relata Refero.

Wien vom 14 May. Es ist hier nachstehendes Patent erschienen:

Wir Franz der Zweyte rc. rc.

Da wir den Krieg zur Vertheidigung der gemeinschaftlichen Sache des Reichs, und zu der besondern Beschützung der den feindlichen Anfällen und Verheerungen näher ausgesetzten Reichslande, auch in diesem laufenden Jahre fortzusetzen Uns in der Nothwendigkeit befinden, so haben Wir beschlossen, zur Erleichterung des Unterhalts Unserer zahlreichen Heere, bey Unserm Münzamte zu Günzburg, in Schwaben, ein Anlehn gegen Zeitrenten oder sogenannte Annuitäten eröffnen zu lassen.

Diese Zeitrenten sollen in acht Coupons untergetheilt, und dem Darleiher soll das eingelegte Kapital mit laufenden 6 Prozenten verzinset werden, die Rückzahlung soll sogleich vom dritten Jahre der Einlage ihren Anfang nehmen, durch 6 Jahre in gleichen Raten fortgesetzt werden, folglich mit Ende des achten Jahres ganz vollendet seyn. Zur Versicherung dieses Anleihens geben Wir Unsere sämmtlichen erbländischen Kameralgefälle zum Unterpfande.

Die Einlagen werden bey Unserm Münzamte zu Günzburg, und zwar in Reichscurrent, nach dem vier und wanzig Gulden Fuße, vom 15 Junius des laufenden Jahrs, angenommen, und eben alda werden bey Erlag des Kapitals die Obligationen, nach eben besagter Reichswährung, ausgehändigt werden.

Wir haben zu diesem Ende Unserer Hofkammer bereits aufgetragen, die Annuitäts- oder Zeitrenten-Obligationen auf verschiedene Kapitals-Beträge, nemlich zu 150 Gulden zu 300 Gulden zu 600 Gulden zu 1200 Gulden 2400 Gulden 3000 Gulden und zu 6000 Gulden Reichswährung vorhinein auszufertigen, und unserm Münzamte zu Günzburg zuzusenden rc. rc.

Wien vom 17 May. An der egyptischen Küste ist ein neues englisches Geschwader erschienen, das die von dem Grosvezier durch Sidney Smith abgeschlossene Konvention wegen der Räumung Egyptens nicht anerkennen will, und alle abseglnden Franzosen aufzufangen droht. General Kleber dringt dagegen auf Schuz von türkischer Seite, allein die Flotte des Kapudan Pascha, die man wirklich zur Dekung der rükkehrenden französischen Armee bestimmt glaubte, liegt noch ruhig hier, und macht auch noch keine Anstalten unter Segel zu gehen.

In Egypten sind neuerdings blutige Auftritte vorgefallen. Berichte, die von der egyptischen Küste über Italien kommen, geben an, der Pascha von Cairo, Murad Bey, habe alle in Cairo befindliche Franzosen, sogar die Mitglieder des gelehrten Instituts mit ihren Weibern und Kindern ohne Ursach ermorden lassen, hierauf habe Kleber wieder zu den Waffen gegriffen, und, durch die ihm ergebenen Einwohner Egyptens, die überall von den Türken verfolgt wurden, verstärkt, den Grosvezier geschlagen. Andere aus Konstantinopel eingegangene Nachrichten melden, Kleber habe, über das Auffangen mehrerer Schiffe mit Franzosen an Brod, von Seiten der Engländer, und über das Verfolgen und Hinrichten der französisch gesinnten Einwohner aufgebracht, und durch die dringenden Vorstellungen der noch, üb-

rigen, bey ihm Schutz Suchenden aufgemuntert, den Krieg wieder angefangen, hierauf habe dann der Pascha von Cairo alle Franzosen daselbst ermorden lassen, und sich auch an ihren Anhängern gerächt. Uebrigens melden auch diese Nachrichten, daß der Grosvezier geschlagen worden sey.

Auszug eines Schreiberns aus Wien, den 17. May.

Des Kaisers Majestät haben den Erzherzog Karl eingeladen, von Prag nach Wien zu kommen. Man glaubt, daß sobald die Gesundheitsumstände des Helden Karls nur einigermassen es erlauben, er wieder zur Armee zurückkehren werde.

Regensburg, vom 21 May. Der Kourierwechsel zwischen Wien und dem K. K. Hauptquartier zu Ulm ist äusserst lebhaft. —— Man glaubt, daß der Abtritt Rußlands von der Koalition den Frieden befördern werde.

Schreiben aus Ulm vom 21 May. Heute kam die offizielle Nachricht hier an, daß Nizza am 11. dieß von den Kaiserlichen besetzt worden sey. Sie fanden daselbst ansehnliche Kriegsvorräthe, die englischen Kriegsschiffe erleichtern die Progressen der siegenden Oestreicher auf alle Weise. Man ist sehr begierig, was der General Melas weiter vornehmen werde. Nizza liegt nur eine Stunde von der eigentlichen alten französischen Gränze. Wahrscheinlich wird Gen. Melas seine Hauptmacht bey Aosta zum allenfallsigen Empfang der franz. Reservearmee zusammen ziehen. General Vukassowich steht bereits in der dortigen Gegend mit einem Korps von 12000 Mann, hinter ihm aber kampirt beynahe die ganze Kavallerie der kaiserlich-italienischen Armee, weil diese weder bey Genua, noch bey Nizza des gebirgigten Terrains wegen gebraucht werden kann. General Massena soll am 13. dieß wirklich aus gänzlichem Mangel an Lebensmitteln zu kapituliren angefangen haben, und man hoffte, daß die Kaiserlichen daselbst am 15. würden eingezogen seyn. Der Rückzug der Moreauischen Armee gegen Memmingen und Biberach bestätig sich.

(A. d. A. Z.)

Günzburg vom 22 May Abends. Zunächst um unsere Stadt werden auf vortheilhaften Plätzen leichte Feldschanzen aufgeworfen. Auch rückt ein Truppenkorps gegen die Mindel vor, weil die Franzosen sich an derselben mit 2. Divisionen ausbreiten.

Die Französische Armee hält sich ausserdem daß sie ihre Vortruppen näher an sich gezogen hat im Ganzen ruhig.

Ulm, vom 22 May. Heute sind Erzherzog Ferdinand und Rosenheim vorgerückt um die rückgängigen Bewegungen des Feindes zu beobachten. Bald entstund eine entsetzliche Kanonad. und ein sehr hitziges Gefecht welches vorzüglich in der Gegend bey Erbach sich engagirte. Aus den Häusern von Ulm konnte man die verschiedenen Schwenkungen beeder Theile auf der Ebene deutlich wahrnehmen. Die Franzosen wichen zurück und der Kanonendonner wurde immer schwächer so daß der Vortheil sich endlich ganz für uns entschied.

Augsburg den 23 May. Abends. Dasjenige französische Truppenkorps, welches seit einigen Tagen in den Wäldern zwischen der Günz und Mindel sich aufgehalten hatte, ist gestern auf mehreren Punkten weiter vorgedrungen. So besezte es unter andern Mindelheim, und drang heute früh durch die Wälder, bis Angelberg (zwischen Mindelheim und Schwabmünchen) vor. Eine andere Kolonne trieb gestern die kaiserl. Vorposten bey Tannhausen und auf andern Punkten längst der Mindel zurück, welche heute früh bey Kloster Schönefeld, Fischach, und Mickhausen stunden, und den Feind daselbst beobachteten. Ueber die Stärke des französischen Truppenkorps sind die Nachrichten sehr widersprechend. Einige geben dasselbe nur auf ein paar tausend Mann, andere auf 8. bis 10000. an. Nach sichern Berichten aus Günzburg ist bereits ein beträchtliches kaiserliches Korps gegen diese feindliche Abtheilung im Anmarsch.

(A. d. A. Z.)

Geißlingen, vom 23 May. Die Stellung der Französischen Hauptarmee ist nun dahin verändert, daß der linke Flügel derselben, welcher disseits der Donau, auf dem linken Ufer, bey Blaubeuern ꝛc. und oberhalb Ulm an dem rechten Ufer der Donau anschließt und diejenige Stellung eingenommen hat welcher zum Theil vorher der Mittelpunkt besezt hielt. Dagegen ist der rechte Flügel derselben gegen Vorarlberg etwas verstärkt worden, weil die gegen über stehende Kaiserlichen unter Gen. Fürst Reuß sich auch verstärken.

Augsburg, vom 24 May. Verflossene Nacht ist ein Kaiserl. Korps, das aus der Gegend von Ulm kommt, längst der Zusam gegen Kirchheim hinauf marschirt. Die Kaiserl. Vorposten, die sich gestern gegen Fischach, Mückhausen und Kloster Schönefeld zurückgezogen hatten, sind heute früh wieder an die Mindel gegen Tannhausen ꝛc. vorgerückt. — Alle mit der heutigen welschen Post angekommenen Zeitungen und Privatbriefe stimmen darinn überein, daß Genua am 15ten dieß noch nicht über war. —— Heute ist ein starker bairischer Munitionstrain bey hiesiger Stadt vorbey gegen Ulm paßirt.

Ulm vom 24 May. Das ganze Kaiserl. Heer das noch vor 6 Tagen auf der Alp gelagert war, hat nun, dicht am Gestade der Donau innerhalb der Verschanzungen, im Angesicht der Stadt eine furchtbare Stellung genommen; gerade gegenüber, am jensei-

tigen Ufer der Donau steht das Franz. Heer. Vorgestern kam es jenseits der Donau zu einer Kanonade, indem sich die Franzosen der Stadt näherten. Der Rittmeister Fürst Hohenlohe, von Mezaros Hussaren, ein Mann von 22 Jahren schwamm mit seiner Eskadron nach dem gegenseitigen Gestadte der Donau hinüber, dieser heldenmüthige Prinz hatte aber das Unglück von einer Kanonenkugel getroffen zu werden, welche ihm den rechten Fuß zerschmetterte, gestern wurden er seines Fusses durch die Amputation beraubt und heute starb dieser junge Held an den Folgen seiner Wunde Mit jeder Stunde sieht man einen entscheidenden Schlag entgegen. Das Kaiserl Heer ist voll Muth und scheint Ulm behaupten zu wollen.

Uiber die seitherige Bewegungen, da es ausgemacht ist, daß keine ernstlichen Treffen Statt gehabt haben, scheint erst von einer weitern Entwikelung der Kriegsbegebenheiten einiger Aufschluß erwartet werden zu müssen. Nach einigen hat Moreau die Unmöglichkeit eingesehen, in der Gegend von Ulm eine Schlacht mit gutem Erfolg zu liefern, andre legen allen seinen bisherigen Manövren den Zweck bey, Zeit zu gewinnen, und andre Operationen, vermuthlich auf seinem rechten Flügel, wie auch die mit diesen Operationen in Verbindung stehende Detaschirung von Truppen nach der Schweiz, zu maskiren.

(A. d. A. Z.)

Frankreich.

Paris vom 20. May. Man lieſt in unsren Journalen, nebst einer Proklamation des Gen. Massena an die Einwohner von Genua, folgende Antwort desselben auf die Auffoderung des Gen. Melas, aus Genua vom 28. April datirt: Hr. General, ich habe das Schreiben erhalten, womit sie mich beehrt haben, und worinn sie mir eine ehrenvolle Kapitulation anbieten. Ich bin noch nicht in diesem Fall, Herr General Es bleiben mir noch Truppen genug übrig, um ihnen zu beweisen, daß ich mich vertheidigen kann, auch selbst wenn General Suchet geschlagen wäre, welches ich Mühe zu glauben habe.

Strasburg, vom 22 May. Man schreibt aus Lausanne, vom 19. May, daß der erste Konsul d. 15. nach Villeneuve abgereißt ist. Es hieß, er würde bald nach Wallis gehen. Es bestätigt sich, daß schon 30,000 Mann über den Bernhardsberg in Italien angekommen sind Das Hauptquartier ist in Aosta, wo d. 13. Berthier selbst eintraf. Ein Theil der Artillerie war auch schon daselbst angelangt. Die Passage über den Bernhard geschah auf Schlitten, weit leichter als man geglaubt hatte. Die Kavallerie, welche warten mußte, bis die Infanterie und Artillerie über dem Berg waren, kam in die Gegend von Aigle und Ber zurück, wo das Futter reichlicher zu finden ist, als am Fuß des Bernhard. Sie bivakirt auf den Wiesen. Von dem Schaden, der dadurch angerichtet worden ist, hat man, auf Befehl des ersten Konsuls, ein Verzeichniß aufgenommen, um die Eigenthümer zu entschädigen. Am 19. sollte Buonaparte selbst über den Bernhard gehen. Der Vortrab dieser Armee hat sich des Forts Bar, im Aoster-Thal, 13 Meilen von Turin, bemächtigt.

Italien.

Turin, vom 10 May. Eine offizielle Anzeige des F. M. L. Kaim meldet die schon bekannte Einnahme des Colle di Tenda und sezt hinzu. Um diese Operation zu erleichtern, und zu verhindern, daß der Feind nicht von Embrün und dem Thal von Barcelonnette Detaschements nach dem Colle di Tenda senden möchte, ließ ich ihn zu gleicher Zeit (am 6) in allen dahin auslaufenden Thälern angreifen. Der Major Graf von Neiperg vom General-Staab erhielt Befehl, mit einem Truppenkorps die Thäler von Lucerna, Mirabocco, und den Paß della Croce gegen die französischen Grenzen vorzurücken und die franz. Macht im Thal von Queyras anzugreifen. Er überfiel 200 Franzosen im Dorf La Monta und nach einem Gefecht von einigen Stunden zwang er sie, sich über die Dörfer Ristolas und Abries in das Fort Queyras zurückzuziehen. Der Aufstand der franz. Bauern, welche die Sturmglocke läuteten, um gegen unsre Truppen zu marschieren, verhinderte diese, weiter vorzurüken. Der Obrist Baron Schauroth, vom 7ten Husarenregiment, grif in der nemlichen Zeit alle feindlichen Posten in der Gegend von Fenestrelles an, und zwang sie, sich in diesen Plaz zurückzuziehen. Aehnliche Demonstrationen wurden auch im Thal von Susa gegen Fenils und Sezana gemacht.

Turin, vom 12 May. Hier ist folgende offizielle Nachricht so eben publizirt worden:

Gestern früh um 11 Uhr hat die Brigade des Gen. von Knesewich, die einen Theil meines Korps ausmacht, Nizza besetzt. Der Feind verließ diese Stadt in Eile, so wie die Kastelle derselben und zog sich über den Varfluß zurück, Nächstens wird ein Verzeichniß dessen, was den Siegern zu Nizza in die Hände fiel, folgen.

Feldmarschall-Lieutnant Keim.

Die Kaiserl. werfen bey Domo d'Ossola und Aosta starke Verschanzungen auf, weil es wahrscheinlich ist, daß der erste Konsul Buonaparte mit der Reservearmee über den Semplon (einem Gebirgspaß zwischen dem Walliserland und Piemont, der noch von den Franzosen besetzt ist) in diese Gegenden hereinzubrechen suchen werde. Ein andrer Theil der Reservear-

mee muß sich gegen Provence und Dauphine wenden, weil diese beyden Provinzen, seitdem das Korps des Gen. Suchet durch wiederholte Niederlagen beynahe ganz aufgerieben worden, ohne Bedeckung sind und also ohne Widerstand von den kaiserl. Truppen überschwemmt werden könnten.

(A. d. A. Z.)

Florenz, vom 14 May.

Offizieller Artikel.

Zu Livorno sind 8 franz. Schiffe, mit einer Menge Lebensmittel beladen, angekommen. Sie gehörten zu einer zahlreichen Transportflotte, die unter Bedeckung einer Brigantine aus Frankreich nach Genua Lebensmittel bringen sollte. Obige 8 Schiffe wurden von der engl. Fregatte Phaeton erobert, auch soll sich der übrige Theil besagter Flotte bereits in den Händen der Engländer befinden.

Sommariva, Generalmajor.

Mayland vom 17 May. Diesen Abend wurde folgender Auszug aus einem Schreiben des Feldmarschallieutenants Hohenzollern, aus St. Orcese vom 14 d. bekannt gemacht. Der Feind hat auch gestern, den 13 mit seiner ganzen Garnison von Genua angegriffen. Das Handgemenge dauerte 7 Stunden, und nie sahe ich einen hizigern Kampf, wir hatten das Glück den Feind zu schlagen. General Souet, der erste Officier nach Massena, sein Adjutant, ein Obrist und viele Officire sind unsre Gefangene, mehr als 1,000 Gemeine sind entweder getödtet, verwundet oder gefangen. Unter den Todten ist auch der Divisionsgeneral Hospitalet. Unser Verlust beträgt etwa 240 Mann

(A. d. St. Z.)

Verona, vom 18 May. Seit einigen Tagen sah man der Nachricht vom Einzug der Kaiserl. in Genua mit Sehnsucht entgegen. Die so eben angekommnen Briefe aus Parma, Pavia, Mayland rc. melden einstimmig, daß Genua am 15. May Abends noch in den Händen der Franzosen war. Einige Berichte setzen hinzu: daß selbst die angefangene Unterhandlungen wegen einer Kapitulation, wieder abgebrochen worden, weil es einigen französischen Schiffen gelungen sey, zur Nachtzeit mit Lebensmitteln in Genua einzulaufen. —— Die kleine Festung Gavi und die Citadelle von Savona halten sich noch immer mit großer Hartnäckigkeit. Gavi wird nur blokirt, aber Savona soll nun aufs heftigste bombardirt und beschossen werden.

Grosbritanien.

London vom 16. May. Gestern hätten zwey unglückliche Begebenheiten die Nation beynahe in Trauer gesetzt. Das Leben des Königs war zweymal in der größen Gefahr. Morgens wohnten Se. Maj. den Kriegsübungen der Granadiers von den Garden in Hode-Park bey. Als der Oberste Wyniard, Feuer, kommandirte, traf eine Kugel den Schenkel des Hrn. Oygley, Kommis in dem Marinebüreaux, der vor dem Bataillon in gleicher Linie mit dem Könige, 2 Schritte zu dessen Rechte, stand. Der Soldat, der mit einer scharfen Patron geschossen hat, ist noch nicht ausfindig gemacht. Was indessen hier vielleicht aus Unachtsamkeit geschehen ist, geschah Abends aus verruchter Bosheit, die vielleicht selbst die Folge der verbrecherischen Gedanken gewesen ist, welche der vormittägige Zufall in einer schwarzen Seele erregt hatte. Es war bekannt, daß die ganze königl. Familie Abends in das Drury-Lanetheater sich verfügen würde. Im Augenblicke, wo der eben in seine Loge tretende König das Volk grüßte, erhob ein Mensch, der in der zweyten Reihe des Parterre saß, eine bis dahin verborgen gehaltene Pistole, und schoß nach der königl. Loge. Hr. Hoiroyd hatte noch Zeit und Gegenwart des Geistes genug, um den Arm des Meuchelmörders zu fassen, und so dem Schuß eine andere Richtung zu geben, der nur die Decke der Loge traf. Die Königin, die gerade in die Loge trat, als der Schuß fiel, sah das Feuer, zeigte aber ihre gewöhnliche Standhaftigkeit. Die Prinzessinnen zerflossen in Thränen Der Herzog von York und seine Gemahlin begaben sich sogleich aus ihrer Loge in die des Königs, wohin auch der Prinz von Wallis auf die erste Nachricht von dem traurigen Vorfall, die er bey Lord Melborne erhielt, eilte. Sobald das Publikum über das Schicksal des Königs beruhigt war, überließ es sich dem vollen Enthusiasmus seiner Freude, und gab die sprechendsten Merkmale von Liebe und Ergebenheit für den Monarchen. In der Folge hörte man das Geschrei! Arretirt den Bösewicht. Dieser, der mittlerweile die Pistole unter die Bank geworfen hatte, wurde auch sogleich von seinen Nachbarn ergriffen und in das Musikzimmer gebracht, wo man in Gegenwart des Prinzen von Wallis und des Herzogs von York ein vorläufiges Verhör mit ihm vornahm.

Die Zurüstungen zu einer Landungsexpedition haben wieder in unsren südlichen Häfen, besonders in den Dünen, angefangen.

Zu Windsor wird ein Lager für, 13,000 Mann Infanterie und 6000 Mann Kavallerie geschlagen, dasselbe soll an mehreren andern Orten geschehen.

Durch die Theurung der Lebensmittel sind in verschiedenen Theilen dieses Königreichs Volksaufläufe entstanden. Bey Newcastle rotteten sich an 5000 Menschen zusammen die die Läden erbrachen und die Kaufleute zwangen, zu einem ihnen angebenen Preiß zu verkaufen. Zu Pontefract nahm das Volk zwei mit Mehl beladene Schiffe weg, und wollte sie eben ausladen, als die Wache herbeieilte und die Ordnung herstellte, was ohne Blutvergießen geschah.